

Stellungnahme des BoardSPOrt e.V. zum Thema:

Skatepark in SPO



Sehr geehrte Gemeindevertreterinnen und Gemeindevertreter,

mit Blick auf die AJKBS-Sitzung am 19.02.26 möchten wir als BoardSPOrt e.V. erneut die Dringlichkeit des geplanten Skateparks betonen.

Bereits seit unserer Gründung steht unser Verein dafür ein, dass in Sankt Peter-Ording nach dem Wegfall des alten Skateplatzes zugunsten des ErlebnisHus wieder ein neuer Ort zum Skaten entstehen muss. Der Skateplatz stellte über viele Jahre einen zentralen Treffpunkt für Jugendliche aus Sankt Peter-Ording dar.

Skateboarding ist olympisch, niedrighschwellig zugänglich und findet vorrangig im öffentlichen Raum statt. Ein Skatepark ist deshalb nicht nur Sportanlage, sondern sozialer Treffpunkt und Bestandteil moderner Jugendkultur.

Dem Wunsch nach einem Skatepark ist die Gemeinde zusammen mit der Tourismus-Zentrale durch die Errichtung des Skatepools am ErlebnisHus noch nicht nachgekommen. Wir sind zwar für dessen Errichtung dankbar - auch weil wir in der Planung, der Ausschreibung und in dem Entstehensprozess eingebunden wurden - allerdings wurde schon damals und auch in einigen Sitzungen nach der Erbauung dieses Pools von uns darauf hingewiesen, dass die Größe nicht ausreichend ist.

Der erbaute Pool stellt nur ein einzelnes Element innerhalb eines Skateparks dar, denn er kann lediglich von ein bis maximal zwei Personen gleichzeitig befahren werden. Ein Skatepark besteht dagegen aus mehreren unterschiedlichen Elementen und Flächen, wodurch viele Nutzer gleichzeitig aktiv sein können - unabhängig von Alter, Können oder Sportgerät.

Gerade im Sommer wird der Pool am ErlebnisHus von vielen Touristen und Einheimischen so intensiv mit Fahrrädern, Laufrädern, Dreirädern und Rollern genutzt, dass Skateboarden und Inlineskating nur schwer möglich sind. Es entstehen lange Wartezeiten, Nutzungskonflikte und Sicherheitsprobleme.

Die Nutzung des bestehenden Pools zeigt klar: Das Interesse ist mehr als vorhanden!

Daher ist weiterhin ein Platz zum Skateboarden notwendig, der jedoch weitere Elemente eines modernen Skateparks beinhaltet.

Bereits seit mehreren Jahren ist hierfür die Fläche am alten Klärwerk, beim Hundeauslaufgebiet im Gespräch. Aus unserer Sicht hat die Diskussion um alternative Flächen für den Platz die Realisierung dieses Bauvorhabens immer wieder gebremst. Wir als Verein sehen zwar auch, dass es durchaus attraktivere Flächen für die Errichtung eines Skateparks gibt, die präsenter sind und dadurch eine breitere Masse an Menschen

Stellungnahme des BoardSPORT e.V. zum Thema:

Skatepark in SPO



ansprechen würden, allerdings hat die Vergangenheit gezeigt, dass jeder andere präzisere Platz (z.B. gegenüber vom Reiterhof am Südstrand, Erweiterung der Fläche am ErlebnisHus) noch schwerer zu realisieren scheint.

Daher möchten wir an diesem Platz festhalten und empfehlen, dort einen modernen Skatepark zu planen und mit der Realisierung des Bauvorhabens zu beginnen.

Darüber hinaus sollte aber mittelfristig an diesem Platz mehr entstehen als nur ein Skatepark. Unsere Vision ist ein Ort der Begegnung, an dem sich unterschiedliche Alters- und Interessensgruppen aus ganz Eiderstedt treffen können. Dieses Ziel würde dadurch begünstigt werden, wenn an dem Platz auch andere Angebote geplant werden, wie beispielsweise ein Grill & Chill-Platz, ein Haus der Vereine, ein Volleyballfeld oder auch ein Bolzplatz. Andere Gemeinden, wie z.B. Sylt zeigen, wie solche Anlagen interessensübergreifende Treffpunkte werden können. Der Multipark auf Sylt gilt bereits jetzt in der Planungs- und Umsetzungsphase als Vorzeigeobjekt moderner kommunaler Bewegungsräume in Schleswig-Holstein. Er zeigt, welchen Stellenwert solche Anlagen heute in der Ortsentwicklung einnehmen. Die Integration unterschiedlicher Angebote würde die Nutzungsintensität des Skateplatzes weiter erhöhen.

Wir freuen uns über die Zusage des Bürgermeisters Boris Pfau mit uns gemeinsam nach Sylt zu fahren, um sich dort Inspiration zu holen und mit Planern vor Ort in Kontakt zu treten. Wir möchten deshalb gerne auch Gemeindevertreter und Gemeindevertreterinnen einladen, uns zu begleiten.

Vor allem ist uns jedoch wichtig, dass die getroffenen Entscheidungen der Gemeinde nun endlich in die Tat umgesetzt werden.

Für weitere Fragen und Beratungen steht der Boardsport e.V. gern zur Verfügung.

Der Vorstand des BoardSPORT e.V.